

Der Gesellschafter.

Muttsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 31.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M. außerhalb des Bezirks 2 M. 45 Pfg.

Samstag den 11. März.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1876.

A m t l i c h e s.

Die Königl. Pfarrämter

werden beauftragt, sogleich den evangelischen Schulaspiranten, welche um Zulassung zur Vorprüfung gebeten haben und nicht durch besondere Erlasse zurückgewiesen worden sind, die Bekanntmachung des Königl. Co. Konsistoriums im Staats-Anzeiger vom 9. d. Mts. (Nr. 57) zu eröffnen. Nach dieser haben sich genannte Schulaspiranten am Freitag den 17. März d. J. Morgens 7 Uhr, im Seminar zu Ehlingen einzufinden und die Bibel und das Lesebuch mitzubringen.

Altenstaig, den 9. März 1876.

K. Bezirkschulinspektorat.
S 3.

Die Königl. Co. Pfarrämter

wollen dafür Sorge tragen, daß die Anordnung im Nagolder Amtsblatt vom 17. Febr. d. Js., Nr. 21, betreffend die Beschreibung des Oberamts Nagold, alsbald ausgeführt werde. **Binnen 8 Tagen** ist darüber anher Bericht zu erstatten, ob sämtliche die Oberklasse besuchenden Kinder genannte Oberamtsbeschreibung in Händen haben. Auch haben die Lehrer noch vor Georgii d. Js. genannte Oberamtsbeschreibung mit den Kindern der Oberklasse vorzunehmen, und sind hierauf 2 für die Realien bestimmten Stunden zu verwenden, was auch in den Schuldiarrien einzutragen ist.

Altenstaig, den 9. März 1876.

K. Bezirkschulinspektorat.
S 3.

Tages-Neuigkeiten.

? Unterjettingen. Auch hier wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs festlich begangen. Am 9 Uhr Vormittags bewegte sich ein stattlicher Zug vom Gasthof zum „Lamm“ in die Kirche, voran die Schuljugend mit ihren Lehrern, dann der Mil.- und Vet.-Verein mit der Fahne, Herrn Schultheiß mit dem Gemeinderath und mehreren Bürgern des Orts. Die Feier in der Kirche eröffneten Mitglieder des Mil.- und Vet.-Vereins durch Absingung des Chorals: „Wie groß ist des Allmächtigen Güte“ unter Leitung des bewährten Herrn Lehrgehilfen Kammerer. Abends versammelte sich eine Anzahl hiesiger Bürger, der Ortsvorstand mit Gemeinderath, die H. Lehrer und der Mil.- und Vet.-Verein im Gasthof zum „Lamm“. Den ersten Toast brachte der Vorstand des Mil.- und Vet.-Vereins, Herr Kaufm. Widmann unfrem in Ehrfurcht geliebten König, dem sich auch der Toast unseres Hrn. Vikars auf das große deutsche und engere Vaterland anschloß, einen weiteren von Hr. Schulmeister Schlotterbeck auf das feste Zusammenhalten des Mil.- und Vet.-Vereins, und zum Schluß einen solchen von H. Lehrgehilfe Kammerer auf die ganze Versammlung. Die Versammlung trennte sich mit der Befriedigung, noch nie einen so frohlichen Abend erlebt zu haben.

Stuttgart. In der Centralstelle für Gewerbe und Handel ist eine Schreibmaschine aufgestellt; sie arbeitet mit vollkommener Sicherheit. Die Handhabung ist ähnlich der eines Klaviers.

Aus Weinsberg, 3. März, wird dem „Schw. M.“ geschrieben: Unsere Weidertreue steht in Gefahr. Heute Vormittag stürzte in Folge des andauernden Regenwetters ein großer Theil der südlichen Umfassungsmauer der Burg in die unterhalb derselben gelegenen Weinberge, zerstückte viele Weinstöcke und richtete nicht unerheblichen Schaden an und es steht zu befürchten, daß auch die Burgkapelle, trotz der getroffenen Vorkehrungen, der Mauer nachfolgt. Den Frauenverein, welchem die Unterhaltung der Burg obliegt, trifft hiedurch ein empfindlicher Verlust; derselbe wird ohne fremde Hilfe kaum im Stande sein, diesen Schaden zu repariren; hoffentlich wird solche auch nicht ausbleiben, da es Ehrensache eines jeden Württembergers ist, für die Erhaltung dieses ehrwürdigen Denkmals beizusteuern. (Die Sache wird im N. T. weniger gefährlich geschildert.)

Was unser Württemberg bezüglich der Eisenbahnfrage betrifft, so schreibt die Berliner „Tribüne“, daß die Regierung wahrscheinlich „zunächst“ den Versuch wachen werde, sich mit

Bayern über ein gemeinsames Vorgehen in dieser Angelegenheit zu verständigen, und die Annahme sei wohl gerechtfertigt, daß ein Gedankenaustausch zwischen beiden Regierungen schon jetzt begonnen habe. Daß für Württemberg, so fährt das Berliner Blatt fort, die Abtretung der Eisenbahnen an das Reich von ganz besonderer Bedeutung wäre, mag schon daraus erhellen, daß das Land, mit Ausnahme von zwei ganz kleinen Lokalbahnen mit zusammen etwa 20 Kilometer Länge, nur Staatsbahnen hat. Mit der Abtretung der Bahnen müßten aber nothwendig sowohl die Post, als auch die Telegraphen aufgegeben werden. Nun sind bei der Post allein über 1500 Beamte angestellt, bei den Eisenbahnen zwischen 3 und 4000. Im Ganzen würde Württemberg fast 5000 Beamte verlieren und ebenso viele Angestellte des Reichs innerhalb des Landes aufnehmen müssen. Diese Betrachtungen treten aber noch zurück vor dem finanziellen Standpunkt. Nach dem letzten württembergischen Etat lieferten die Eisenbahnen einen Ertrag von 7,300,000 fl. gegenüber einem Gesamtstaatsbedarf von rund 25 Millionen. Je nachdem die in den Eisenbahnen festgelegten Kapitalien 1 pCt. mehr oder weniger abwerfen, handelt es sich für die Staatskasse also um ein Plus oder Minus von 2 1/2 Millionen Gulden. Was dies bedeutet, begreift man, wenn man weiß, daß die gesammten direkten Steuern des Landes nicht viel mehr als das Doppelte dieser Summe betragen. Man begreift, daß dieser Gesichtspunkt schließlich der entscheidende bleiben wird. Auch vom Stande des Reichs wird seine Bedeutung anerkannt werden können, ohne daß sich in diese Anerkennung das Gefühl eines grundtätlich partikularen Widerstandes zu mischen braucht.

Im Großherzogthum Baden haben die Katholiken beschlossen, die Ehelosigkeit der Priester abzuschaffen und die deutsche Sprache beim Gottesdienst einzuführen.

München, 7. März. Seit dem 13. Okt. v. J. kann die leidige Affaire Luz-Seneftrey nicht zur Ruhe gelangen. In der gestrigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer war es wiederum die Affaire Luz-Seneftrey, die den tiefen Haß und den langverhaltenen Groll der Klerikal-Patrioten gegen das Ministerium und speziell gegen den Kultusminister zu hellen Flammen auslodern ließ; es kam zu einer Scandalzene, an welcher hauptsächlich der Umstand zu bedauern ist, daß Jörg eine Fortsetzung desselben bei „passender Gelegenheit“ in Aussicht stellte. So dürfte sich das nichts weniger als erhebende Schauspiel andauernden Parteigezänkels im bayerischen Landtag wiederholen. Uebrigens spricht man hier wieder einmal von Kammerauflösung und zwar soll es die von den Klerikalpatrioten bezüglich der Beamtengehaltsregulirung eingenommene Stellung sein, welche diese Frage um einen Schritt näher gerückt hat.

Dresden, 8. März. Die erste Kammer beschloß heute ohne Debatte, mit allen gegen eine Stimme, dem gegen die Erwerbung der deutschen Eisenbahnen durch das Reich gerichteten Antrag der zweiten Kammer beizutreten.

Berlin, 8. März. Der königliche Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten hat heute gegen den Bischof von Münster, Brindmann, auf Amtsentsetzung erkannt.

Berlin, 9. März. Der „Kreuz-Zeitung“ zufolge verlautet, daß das von der Familie des Grafen Arnim an den Kaiser gerichtete Gnabengesuch abschlägig beschieden sei.

Der hundertjährige Geburtstag der Königin Louise wird in Berlin in den Festräumen des neuen Rathhauses gefeiert und der Professor v. Treitschke wird die Festrede halten. Vor und nach Musik. Der Königin soll neben dem König Friedrich Wilhelm III. im Thiergarten ein Denkmal errichtet werden.

Der „Schlafsende Ulan“ Gurs, welcher bekanntlich Monate lang in einem todtähnlichen Zustande darniederlag, ist, wie aus Potsdam gemeldet wird, jetzt so weit wiederhergestellt, daß er das Bett verlassen kann. Dem Anscheine nach scheint sein Gehör etwas gelitten zu haben, im Uebrigen hofft man auf seine vollständige Genesung.

Sind die Türken im Anmarsch im schönen Tyrol, oder fallen die Berge ein, oder drohen Pest und Hungernöth? Ein Fremder könnte dort auf solche Gedanken kommen. In den Kirchen ist das Allerheiligste ausgestellt und ständige Gebete sind

angeordnet, um die gläubigen Schaa ren zu sammeln und den Himmel zu bestürmen, daß er schweres Unheil abwende. Und worin besteht dieses Unheil? Das Cultusministerium in Wien hat endlich gestattet, daß die Protestanten in Innsbruck und Meran Kirchen mit Glockenthürmen bauen und protestantische Gemeinden errichten. Nicht die Bevölkerung ist's, die Sturm dawider läuft, sondern die jesuitisch geschulte Geistlichkeit.

Pariser Blätter brachten vor längerer Zeit die unglaublich klingende Notiz, daß ein gewisser Herr Lauffeur eine Gabel verschluckt habe. Neuerdings haben nun Pariser Aerzte, welche die Behandlung desselben übernommen, den Fall bestätigt und folgendes darüber berichtet: Herr Lauffeur befindet sich seit einem Monat in einem Hospital und unterliegt der Behandlung von vier Aerzten, die sämtlich zu den angesehensten Mitgliedern der medizinischen Facultät gehören. Seit der Aufnahme des Patienten in das Krankenhaus ist mit der äußeren Anwendung von Arzneimitteln, welche den Zweck haben sollen, den Magen zu öffnen, begonnen worden und die bisherigen Resultate geben zu großer Befriedigung Anlaß. Man hofft ungefähr in 14 Tagen die Operation beenden zu können.

Nach dem Ausfall der Stichwahlen zählt die Kammer nunmehr 352 Republikaner (linkes Centrum, gemäßigte Linke und äußerste Linke), 21 Constitutionelle, 56 Mitglieder der gemäßigten Rechten, 24 Erzroyalisten und 86 Bonapartisten. Es fehlen nur noch die Ergebnisse der vier Kolonien. In der Minderheit werden die Bonapartisten die Hauptrolle spielen. Am schlechtesten bei den Wahlen kamen die Orleansisten weg, die bei den Stichwahlen nur drei der Ihrigen durchbrachten und in mehreren Wahlbezirken von den Bonapartisten geschlagen wurden. Ihre Blätter sprechen heute die Erwartung aus, daß das Land, wenn es des republikanischen Regiments müde sei, sich dem Kaiserreich in die Arme werfen werde.

15,000 Carlisten, die keinen Heller Geld haben, sind Kostgänger der Franzosen geworden. Das ist die Strafe, daß Frankreichs Regierung Don Carlos und den Bürgerkrieg so lange unterstützt hat. König Alfons hat übrigens allen Carlisten, die bis zum 15. März heimkehren, Strafflosigkeit zugesichert. Man kann sich denken, wie dringend die französischen Behörden den spanischen Gästen zureden, an ihren häuslichen Herd zurückzukehren. Auf seiner Flucht durch Frankreich hatte Don Carlos zwar kein klein Geld, aber großen Hunger. In einem Gasthof in Orleans bestellte er ein Frühstück für sich und 9 Offiziere, das ihm prächtig schmeckte, nur das Bezahlen vergaß er beim Abschied. Die Wirthin mußte sich zu helfen, sie schwang sich auf den abgehenden Bahnzug und präsentirte ihre Rechnung auf der nächsten Haltestation. Der edle Prinz sagte: Pardon, mir war's, ich wäre noch in Spanien! — und zahlte. — Pardon, sagte auch die Französin, in Spanien wäre ich mit meiner Zudringlichkeit gefeiert worden!

In einer Versammlung der Kohlengrubenbesitzer von Süd-Yorkshire und Nord-Derbyshire wurde beschlossen, die Löhne der Arbeiter um 15% herabzusetzen. Diese Maßregel betrifft etwa 25,000 Arbeiter.

New-York, 7. März. Das Asyl für Greise in Brooklyn ist heute abgebrannt; von den Bewohnern desselben werden 30 vermißt, 20 Leichen sind bereits hervorgezogen. — Die Eisenbahnbrücke bei Harpersferry ist, während gerade ein Zug dieselbe

passirte, eingestürzt, und sind dabei 11 Personen getödtet und 6 verwundet worden.

Allelei.

— (Ein ledernes Thema.) Die gegenwärtig so anhaltend nasse Witterung erinnert auch Den, der lieber in höheren Sphären schwebt, in oft recht empfindlicher Weise daran, daß er noch auf dieser Erde wandelt und lenkt seine Aufmerksamkeit auf die Beschaffenheit seines Schuhwerks. Trauriger Anblick! Der grassirende Schwindel hat sich auch da eingefressen. Vor allen Dingen liegt die Schuld an der Widerstandsunfähigkeit unseres Schuhwerks gegen Nässe im Oberleder. Seit mehreren Jahren fabriciren Fabrikanten in Sachsen und am Rhein ein Kalbleder, welches unter dem Namen „Kid-Kalbleder“ in den Handel kommt. Dieses Leder ist nur mit Salz und Alaun gewissermaßen gepöckelt, kann daher auf die Bezeichnung gegerbtes Leder keinen Anspruch machen. Sobald es naß wird, löst sich Salz und Alaun wieder auf und es tritt der Zustand des Rohleders ein. Ein solches Leder kann natürlich gegen Nässe nicht schützen, im Gegentheil zieht es die Nässe, des Salzgehaltes wegen, an und trocknet wieder. Bei der Appretur wird dieses Leder, wie Wäsche, mit heißen Plätteln geplättet, um ihm (natürlich auf Kosten des Consumenten) ein schönes Ansehen zu geben. Wird dieses Leder gekocht, so löst es sich wie Leim auf, was bei mit Vegetabilien gegerbtem Leder nicht vorkommen kann. Obgleich nun gewissenhafte Schuhmacher dieses Leder-Surrogat gar nicht anwenden sollten, wird dasselbe dennoch fortwährend in bedeutenden Quantitäten fabricirt und zu Fußbekleidungen verarbeitet, zumal es ein schönes Aussehen und — im trockenen Zustande — Milde und Geschmeidigkeit besitzt. Aehnlich verhält es sich mit dem sogenannten Seehunds- und den meisten Arten von Luxusledern, die nur zu Salon-Stiefeln verwendet werden sollten. Nur eichen-gegerbtes Kalb- oder Rindleder im Schuhzeuge kann vor nassen Füßen schützen, da dasselbe wasserdicht ist. Man achte darauf!

— Der englische Philosoph Hume kam öfters in eine Gesellschaft, wo sich bei seinem Eintreten sodann immer ein Strenggläubiger entfernte. Warum, sagte er einmal zu ihm, weichen Sie mir aus, da wir ja doch wohl einst in der Hölle ewig neben einander ausharren müssen — ich aus Mangel an Glauben, und Sie aus Mangel an Liebe?

Verzage nicht!

Verzage nicht, wenn auf der Welt
Nicht eine Seele Dich versteht,
Wenn du alleine wandern mußt,
Wo eines mit dem Andern geht.
Ist doch für Jedes Hälmden Grün
Ein Berlentropfen, der's bethaut,
Für jedes wilde Waldgeweis
Ein Vogel, der sein Nestlein baut;
Für jeden Fels ein Wöllchen weiß,
Das seine graue Stirne läßt,
Für jeden Strom ein tiefes Meer,
In das er seine Wasser gießt.
O hoffe nur, ein Weien kreuzt
Doch einmal liebend Deinen Pfad;
Es naht gewiß, und wenn's Dir erst
In Deiner letzten Stunde naht:
Und wenn's Dein brechend Auge schließt,
Und wenn's den letzten Kranz Dir schießt,
Und wenn's an Deinem Grabe weint —
Es naht gewiß, verzage nicht!

Antliche und Privat-Bekanntmachungen.

Egenhausen. Liegenschafts-Verkauf.

Zu Folge oberamtsgerechtl. Auftrags wird die zur Santmasse des Jakob Friedrich Wolf, Ochsenwirths in Egenhausen, gehörige Liegenschaft, nemlich:

Gebäude:

Nro. 41 4 Ar 59 m
Ein Stockiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schopf und gewölbtem Keller unter einem Dach, die Wirthschaft zum Ochsen in der Lindengasse neben dem Weg und sich selbst.

B. B. A. 4400 M.
gerichtl. Anschlag 4150 M.

Gärten:

Parz. 87. 3 Ar 27 m. Gemüsegarten beim Haus, neben Jakob Welker, Bauer und sich selbst, Anschlag 50 M.

Parz. 306. 9 Ar 96 m Gras- und Baumgarten unten im Dorf, neben Michael Bäuerle und Joh. Adam Rath, Anschlag 430 M.

Parz. 315. 4 Ar 5 m Gras- und Baumgarten,

" 318. 7 " 18 " Acker,
11 Ar 23 m hinter den Gärten, neben Joh. Teufel, Bauer, und Michael Bäuerle, Anschlag 260 M.

Acker:

Parz. 2713/2. 10 Ar 45 m im Hochholz, neben sich selbst und Gottlieb Wadenhut, Anschlag 130 M.

Parz. 776. 25 Ar 25 m Acker,
6 " 48 " Steinriegel,
31 Ar 73 m unter dem Denzweg, neben Joh. Jak. Friedr. Koch und Johs. Mayer, Schäfer, Anschlag 60 M.

Parz. 971. 17 Ar 10 m im vordern Berg, neben Joh. Georg Kalmbach und Anna Maria Rapp, ledig, Anschlag 20 M.

Parz. 956. 21 Ar 40 m im hintern Berg, neben Jakob Welker, Bauer und Jakob Wurster,

Anschlag 10 M.
Parz. 2713/1. 10 Ar 45 m wüst. geb. Acker im Hochholz, neben sich selbst und Joh. Gg. Hammer, Fuhrmann, Anschlag 130 M.

am Mittwoch den 22. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Egenhausen im erstmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Auswärtige — der Verkaufs-Commission nicht persönlich bekannte Kaufslustige und deren Bürgen haben sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Altenstaig, den 29. Februar 1876.

K. Amtsnotariat.

Dengler.

Altenstaig Stadt.

Auszuleihen sogleich

12-1500 M.

bei der

Sparkasse.

Brennholz-Verkauf

- 1) am Donnerstag den 16. März 1876, aus Wasserbaum und Bedenegart: 30 Rm. Buchene, 70 Rm. Nadelholz-Scheiter und Brügel, 2120 Nadelholz-Wellen und 28 gemischte Reisachhauen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Wasserbaum.
- 2) am Freitag den 17. ds., aus Abth hinterer Weilerstich und den angrenzenden Waldtheilen: 7 Rm. eichene, 35 Rm. Buchene, 130 Nadelholz-Scheiter und Brügel, 2070 Nadelholz-Wellen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Haselstallerhof.

Oberthalheim

Viegegeschäfts-Verkauf.

In der Gantsche der Barbara Ahe, ledig von Oberthalheim, wird die vorhandene Viegegeschäfts, bestehend in:

Gebäude:

- 38 m Wohnhaus,
- 7 " Backofen,
- 24 " Hofraum.

69 m VII. 19. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallungen der ... stieg, B.-N. 428 M. 57 S Garten:

- 61 m VII. 111/1. Gras- und Baumgarten neben dem Hause, Anschlag bis hierher 600 M.
- 76 m VII. 112. Gras- und Baumgarten neben dem Haus, Anschlag 20 M.

Acker Zelt Weisenthal:

16 Ar 11 m III. 976/2. auf dem Baisinger, Anschlag 90 M. willt. gebauter Acker:

- 3 Ar 3 m Acker, 19 " Debe,
- 3 Ar 22 m VII. 262. am Haujerberg, Anschlag 20 M.

Acker Zelt Weisenthal:

11 Ar 84 m Acker, 79 " Steinriegel,

12 Ar 63 m IV. 607/2. auf dem Hundsruden, Anschlag 50 M. am Montag den 20. März 1876, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Oberthalheim im ersten öffentlichen Aufstreich verkauft. Nagold, den 21. Februar 1876. K. Gerichtsnotariat. Duzengeiger.

Haiterbach.

Gläubiger-Aufruf.

Die unbekanntenen Gläubiger des kürzlich verstorbenen Michael Eiting, gewesenen Schreiners von hier, werden aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel

binnen 15 Tagen

beim Waisengericht hier geltend zu machen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 2. März 1876.

Waisengericht.

Walddorf, O.N. Nagold.

Hopfenstangen-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindevaldungen werden am

Montag den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr,

2602 Stück Hopfenstangen an den Meistbietenden auf hiesigem Rathhaus verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Schultheißenamt. Gänfle.

Landwirthschaftlicher Verein.

Am Sonntag den 12. März, Nachmittags 1 Uhr,

findet in der Restauration des Hrn. Gustelkunst in Nagold eine Sitzung des Ausschusses des landwirthschaftlichen Vereins statt, wozu die HH. Ausschuss-Mitglieder, sowie alle Freunde der Landwirthschaft eingeladen werden.

Den 8. März 1876.

Güntner, Vorstand.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum diene zur gefälligen Beachtung, daß ich mein Geschäft als **Ipser und Austreicher** nunmehr selbstständig betreiben werde und bitte deshalb in Stadt und Land um geneigtes Zutrauen, welches ich durch solide und gute Arbeit zu erhalten suchen werde.

Christian Hertkorn, Ipser.

Nagold.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Schuhmacher-Handwerk

besonders bei Flick-Arbeit, wieder zu betreiben und bittet um geneigtes Zutrauen. Johann Geißler.

Nagold.

Unterzeichneter hat 2 neue

Schuhpflüge,

einen Amerikaner Wendepflug, einen bereits noch neuen Karrenpflug, sowie ein neues Handwägel billig zu verkaufen.

J. Brezing, Schmid, beim Hirsch.

Nagold.

Empfehlung.

Mit dem Beginn des Frühjahres erlaube ich die bei mir bereits in schöner Auswahl eingetroffenen Kleiderstoffe aller Art, als Mohair, Bège, halbseidene Kleiderstoffe, schwarz-seidene Rips und Taffet, wollene Ripse, Doppel-Lüstre, Plaid's, Lama, Cachemir, Tibet, Cassinet, Callicos und Piqué etc. auf's Beste mit reeller Bedienung zu empfehlen.

F. Stodinger.

Nagold.

Ungefähr 40 Str. gut eingebrachtes

Wiesenheu

und einen bereits noch neuen zweispännigen Wagen verkauft

Friedrich Gänfle, am Bahnhof.

Nagold.

Zu vermietthen

mein in der Nähe des Schulhauses gelegener

Garten.

Louis Sautter, jun.

Nagold.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum im **Zuschneiden und Anfertigen von Kleidern**

in und außer dem Hause. Gef. Aufträgen sieht entgegen

Weichenwarter Geiger's Frau.

Schönbronn.

Zwei



Kuhwägen,

einen gebrauchten und einen ganz neuen eisernen, hat zu verkaufen

J. Nonnenmann.

Feile Fabrikgegenstände.

Wegen Wegzugs von hier setze ich folgende Gegenstände dem Verkaufe aus: 1 neuen Hobelbank, 1 runden polirten Tisch, 1 Wehltruhe, 1 Kasten, 1 neue schließbare Apfelkurde, 1 neuen Schubkarren, mehrere Bettladen und Leitern und eine Partie leere Kisten und Fässer, sowie Tauben und gewöhnlicher Dung.

D. G. Kerk, Kaufmann.

Walddorf, O.N. Nagold.

Bäume-Empfehlung.

Aus unserer Baumschule können dieses Frühjahr noch etwa 200 hochstämmige Apfel- und Birn-Bäume zu den laufenden Preisen abgegeben werden.

Die Stämme sind mit den für unsere Gegend passenden Tafel- und Mostobst-Sorten veredelt und wird für die Richtigkeit der Sorten garantiert.

Gänfle und Bihler.

Besenfeld,

Oberamts Freudenstadt.

Holz-Verkauf

auf dem Submissionswege am 9. März 1876



aus den Abtheilungen Wulzenteich und Brücklesbau an der Wilbbad-Freudenstädter Chaussee:

6834 Stück Papierholzstangen, Baustangen, Gerüststangen, Hopfenstangen, Rebspfähle;

Johann ca. 106 Fm. Langholz, nemlich: ca. a) 3 — f. II. Cl., b) 30 — f. III. Cl., c) 73 — f. IV. Cl.

Verzeichnisse und Bedingungen sind zu haben bei **Johann Georg Bauer** in Besenfeld (Oberamts Freudenstadt) und bei dem Unterzeichneten. (H. 652b).

Mainz, den 28. Februar 1876.

Wilhelm Eber.

Oberschwandorf.

Hopfenstangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 13. Febr., Vormittags 11 Uhr,

werden bei dem Walddorfer-Chausseehaus 3000 Stück Hopfenstangen von 27' aufwärts, 1000 Stück kleine Hopfenstangen, 120 Rm. tannenes, 20 Rm. Buchenes Brennholz verkauft, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Jakob Walz.

Calw.

Ein braves, fleißiges

Mädchen,

jüngeren Alters, das in den häuslichen Geschäften erfahren ist und nähen kann, findet auf Georgii eine gute Stelle in der Oberamtei.

Altenstaig.

Ca. 100 Ctr. Heu & Dehd, 100 Simri Kartoffeln

verkauft Fried. Wurster, Bäcker's Wittwe.

Calw.

Wegen Local-Veränderung werden mir 4 Stück gut erhaltene

Webstühle,

worunter 2 mit Maschine und Wechsellade, entbehrlich, welche ich billigt abgebe.

G. F. Würz.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.
 Versichert pr. Ende 1875: **25,643** Personen mit **M. 102,634,000.**
 Neuer Zugang im Januar und Februar 1876: **360** Anträge mit **3,000,000.**
 Aller Gewinn, den die Bank erzielt, fließt einzig und allein nur den Versicherten zu.
 Jede bezahlte volle Jahresprämie hat Anspruch auf Gewinn, auch wenn die Versicherung nur 1 Jahr bestand.
 Die mäßigen Prämienätze wurden durch die während 16 Jahren vertheilten Dividenden durchschnittlich um 37,7 Procent vermindert.
 In diesem und den nächsten 4 Jahren kommen als Dividende zur Vertheilung **M. 3,638,019.**
 und bereits vertheilt hat die Bank seit 16 Jahren **4,433,800.**
 Zu weiterem Beitritt laden ein:

Nagold: **Ferd. Pfeifer.**
 Altenstaig: Stadtschultheiß **Richter.**
 Egenhausen: Schulmeister **Ungerer.**
 Freudenstadt: **Georg Wagner.**
 Schulmeister **Hornberger.**
 Herrenberg: Schullehrer **Sattler.**
 Dorb: **Wm. Erath.**
 Pflanzgrabenweiler: Schulmeister **Dieterle.**
 Wildberg: **Franz Jüdler.**

Norddeutscher Lloyd.
 Direkte Deutsche Postdampfschiffahrt.

von **BREMEN** nach **AMERIKA.**
 nach **Newyork:** jeden **Sonnabend.** nach **Baltimore:** 9. Febr. 8. März. 22. März. nach **New-Orleans:** 2. Febr. 1. März.
 I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M. Zwischendeck 120 M. Cajüte 400 M. Zwischendeck 120 M. Cajüte 630 M. Zwischendeck 150 M.
 Nähere Auskunft ertheilt die **Direction des Norddeutschen Lloyd** in Bremen, sowie deren **General-Agent** für das Königreich Württemberg **Johs. Rominger** in Stuttgart und dessen Agent **John G. Roller** in Altenstaig.

Altenstaig.
Danksagung.



Für die ehrenvolle Beichenbegleitung unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Schwieger- und Großvaters, sowie für die allseitige Theilnahme während seiner Krankheit sagen den tiefgefühltesten Dank

die trauernd Hinterbliebenen:
 Die Gattin **Sophie Ballester.**
 Die Söhne **Krieg**
Paul
 Die Tochter **Erzsientia**

Robert's Streupulver
 zum Einstreuen wunder Kinder das hilfreichste Mittel; per Schachtel 35 S bei
 Nagold: **Kfm. G. Knodel,**
 Halterbach: **Apotheke.**

Für eine ganz solide, im Lande gut bekannte
Sagel-Versicherungs-Gesellschaft

werden tüchtige und rührige Agenten gesucht. — Gest. Offerte sub C. F. 8 sind zu richten an
Molt, Haag & Co., Stuttgart.

Altenstaig.
 Einen ordentlichen Burschen, der das **Gypserhandwerk,** sowie die Zimmermalerei erlernen will, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf
 Gypsermeister **Schneider.**



Rothfelden.
 9 Stück halbenenglische **Milchschweine**

verkauft am nächsten
 Dienstag den 14. März,
 Mittags 1 Uhr,
 Gottlieb Ungericht.

Altenstaig Stadt.
Pferde- etc. Verkauf.

Wegen Ableben meines Mannes verkaufe ich am

Mittwoch den 15. März,
 Mittags 1 Uhr,

1 zu jedem Dienst taugliches Pferd, Pferdgeschirr, 2 Leiterwägen, Ketten, 1 Pflug, 1 Egge und sonstiges Fuhrgeschirr, wozu Liebhaber einladet
Michael Braun,
 Fuhrmanns Wittwe.

Halterbach.
Nicht zu übersehen.

Hopfeisen sind vorräthig, sowie 2 aufgemachte Kuhwagen mit eisernen Räder zum Ein- und Zweispännigfahren um sehr billigen Preis.
 Den 9. März 1876.
 Benedikt Graf, Schmied.

Für eine solide **Sagel-Versicherungsgesellschaft** wird ein **thätiger Agent**

unter günstiger Bedingungen gesucht. Bewerber belieben ihre Adressen an
 Hrn. **F. W. Reklam,** Stuttgart einzusenden.

Die berühmten **Schrader'schen Malzextract-Brustzeltchen** von Apotheker **Jul. Schrader,** Feuerbach-Stuttgart, per Packet 20 S bei
G. Knodel in Nagold.
Apotheke in Halterbach.

Nagold.
An- und Verkauf

von **Staatspapieren, Pfandbriefen** u. **Wechsel u. Auszahlungen** nach **Amerika** prompt und billig bei
Gottlob Knobel.

Nagold.
Ein jüngerer Arbeiter
 findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
G. Hirth, Wagner.

Nagold.
Eugen Schiler
 beim Rathhaus
 empfiehlt sein gut sortirtes Lager in den neuesten
 Frühjahrs- und Sommerstoffen, schwarzen Thibets, Cachmir, Rips, Wollatlas, Paramattas und Orleans, Unterrockstoffen, schwarzen Moreens, Futterstoffen aller Art, rohen gebleichten und farbigen Baumwolltüchern, Stuhltüchern, weissen Madapolams, Cretonnes, Shirtinge, Chiffons u. Domestic, bedruckten Cattune (Zitz) und Piqué, bedruckten Madapolams u. Cretonnes, weissen Piqué u. Damast in hübscher Auswahl,
 Hemdkragen, baumwoll. und leinenen Hemdeinsätzen in gewöhnl. und gestickt,
 Handtuchzeug, Tischtücher und Servietten,
 leinenen und baumwoll. Taschentüchern in weiss und farbig,
 Bettüberwürfen, weiss und farbig in schöner Auswahl,
 Bett-, Schurz- und Kleiderzeugen, Bettbarchent, halbwoll. u. baumw. Hosenstoffen, Cassinets, Sammt und Manchester,
 Jackenzeuge, Blaudruck, Strohsackleinen, Turndrill etc. etc. cardirten Wollen u. baumw. Watten, schwarzer und farbiger Nähseide und Knopflochseide, schwarzer Nähmaschinenseide, leinenen und baumwoll. Faden, schwarzem, weissem und farbigem Nähmaschinenfaden, Litzen, Cordeln, Knöpfen, Besatz etc. etc.
 I^a baumw. Webgarnen, sächsischen und deutschen Strickgarnen in grosser Auswahl besonders billig, schwarzen und farbigen seidenen Schlingtüchern, Cravätchen und Schlipsen, schwarzen und farbigen baumwoll. Halstüchern etc. etc.

Altenstaig.
15—20 Sri. Kartoffeln
 hat zu verkaufen
 Schulmeister **Dueh.**

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife ist ein treffliches Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten. Sie ist anerkannt das Beste, was in diesem Genre geliefert werden kann, sowohl gegen Sommerprossen, Hitzeblattern, Schuppen und andere Hautunreinheiten, als wie auch für die Toilette, indem deren Gebrauch zur Verschönerung und Verbesserung des Teints wesentlich beiträgt. — **Dr. Borchardt's Kräuter-Seife** wird in, mit nebenst. Stempel versiegelten Original Packeten à 60 S nach wie vor nur allein verkauft bei
G. W. Kaiser in Nagold.

Frucht-Preise.
 Altenstaig, 8. März 1876.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Neuer Dinkel	8 80	8 38	7 90
Kernen	—	11 80	—
Haber	7 80	7 73	7 71
Weizen	—	10 80	—
Hoggen	—	9 80	—
Linien-Grste	—	9 15	—